

Calmer Wochenblatt

Nr. 262.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6 mal wöchentl. Anzeigepreis: Die kleinformatige Seite 25 Pf. wöchentlich. — Schlus der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Montag, den 10. November 1919.

Bezugpreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 2.30 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- u. Nachbortbezirk M. 2.50, L. Fernverkehr M. 2.60 Bestells. u. Aufschlag 90 Pfg.

Lloyd George zur Lage.

Amsterdam, 9. Nov. Die das Reutersche Bureau meldet, sprach Lord Mayor von London auf dem gestrigen Lord Mayors Bankett in der Guild Hall die Hoffnung aus, daß der Völkerverbund das Mittel zur Erreichung eines dauernden Friedens werde. Der Premierminister Lloyd George, der mit lebhaftem Beifall empfangen wurde, sagte, die Schreckensherrschaft, die während eines halben Jahrhunderts ihren Schatten über Europa geworfen habe, sei vorbei, aber es beständen immer noch Gefahren. Es seien noch verschiedene Probleme zu lösen. Das erste betreffe die Adria. Er hoffe trotz aller Schwierigkeiten, daß eine Lösung gefunden werde, die den Interessen des italienischen Bundesgenossen gerecht werde. Er sei aber andererseits der Ansicht, daß den Nationalitäten, die sich vom österreichischen Joch los machen, um sich auf die Seite der Alliierten zu stellen, vor allem seitens der Italiener Gerechtigkeit widerfahren solle. Ueber die wichtigsten Grundzüge für eine Regelung der Türkei bestimme unter den Alliierten vollständige Uebereinstimmung. Alle seien davon überzeugt, daß die Türkei die von Griechen, Arabern und Armeniern bewohnten Gebiete schlecht verwalte habe und daß dem ein Ende gemacht werden müsse. Man habe sich dahin geeinigt, daß die Zugänge zum Schwarzen Meer für alle Völker frei sein müssen, und daß seine Pforten nicht länger einer Macht anvertraut werden dürfen, die das in sie gesetzte Vertrauen enttäuscht und den Zugang auf Befehl Preußens für die Alliierten geschlossen habe. Was die anderen auf die Türkei bezüglichen Fragen betreffe, so dürften für die Aufstellung der Verantwortlichkeiten unter den Alliierten keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bestehen. Ueber Rußland könne man aber nicht mit demselben Vertrauen sprechen. Wir können, sagte Lloyd George, keinen Frieden haben, wenn in Rußland kein Friede ist, und die Aussichten sind nicht günstig. Vor einer Woche habe die Aussicht auf rasche Lösung bestanden, heute weise aber alles auf einen langen blutigen Kampf hin. Der Angriff auf Petersburg konnte nicht durchgeföhrt werden, und Denikins Vormarsch auf Moskau sei vorläufig aufgehalten. Auch die letzten Nachrichten aus Omsk seien wenig beruhigend. Er glaube nicht, daß die bolschewistischen Elemente ganz Rußland erobern würden, da die Bauern dem Bolschewismus feindselig gegenüber ständen. Er habe bereits früher vorhergesagt, daß der Bolschewismus nicht mit dem Schwert unterdrückt werden könne und daß man zur Wiederherstellung von Friede und Ordnung in Rußland zu anderen Methoden werde greifen müssen. Er wolle, daß diese Prophezeiung unrichtig gewesen wäre, denn die zivilisierte Welt könne ein chaotisches Rußland nicht dulden. Wenn man von Rußland absehe, so seien die Aussichten heute gut. Man könne nicht erwarten, in einem einzigen Jahre zu normalen Zuständen zurückzukehren. Zwei Dinge seien notwendig, Arbeit und Vertrauen. Lloyd George sprach dann von der Festigkeit in der Lage Englands im Vergleich zu andern Ländern und sagte, auf Englands Seite sei eine bewundernswerte Erholung ersichtlich. Die Arbeiterschwierigkeiten hätten zwar nicht aufgehört, seien aber weniger drohend als früher, und das Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit habe sich gebessert. Er vertraue darauf, daß das britische Volk das zweite Friedensjahr mit neuen Hoffnungen beginnen werde, da es einsehe, daß England, wenn es sich dieser Aufgabe mit Hingabe widme, nicht nur den Schaden, den der große Krieg angerichtet habe, wiedergutmachen werde, sondern auch in eine Periode des Gedeihens eintreten werde, wie es nie zuvor gekannt habe. (Beifall.)

Zur änderen Lage.

„Deutschland wird gehorchen.“

Basel, 9. Novbr. Die Presseinformation meldet aus Paris: Nach dem Beschlusse des Obersten Rats über die bekannten neuen Forderungen der Entente an Deutschland fragte Volk, welche weiteren Maßnahmen gegen Deutschland ergiffen werden würden, wenn Deutschland sich weigere, die Forderungen zu erfüllen. Vom Vorsitzenden wurde erwidert, daß vorläufig noch keine Maßregeln ergiffen werden könnten; außerdem sei es sicher, daß Deutschland gehorchen und die Forderungen erfüllen werde.

Die deutsche Rechnung für die Waffenstillstandsbedingungen der Entente.

Berlin, 8. Nov. Gegenüber der neuen Ententenote, mit der sich das Kabinett auch heute noch nicht beschäftigt hat, da die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind, wird darauf hingewiesen, daß in vielen Punkten die Entente ihrerseits die Waffenstillstandsbedingungen nicht erfüllt hat. Bisher wurden von der deutschen

Waffenstillstandskommission 3000 Proteste wegen der Verletzung des Waffenstillstandsabkommens an die Entente übergeben.

Ein neuer König für Ungarn.

(WTB.) Versailles, 9. Nov. Wie „Daily Mail“ meldet, soll die Proklamation des Erzherzogs Otto, des siebenjährigen Sohnes des früheren Kaisers Karl, zum König von Ungarn unmittelbar bevorstehen.

Der französische Finanzminister über die Finanzlage Frankreichs.

* Versailles, 7. Nov. Vor der Vereinigung der Finanzpresse führte Finanzminister Klotz aus, daß Frankreichs ausländische Schuld nur 30 Milliarden betrage. Davon entfielen 27 auf England und Amerika, 12 Milliarden habe Frankreich seinen Alliierten während des Krieges geliehen. Weder der englische, noch der amerikanische Markt seien bis jetzt Frankreich geöffnet. Es habe für den Wiederaufbau schon 10 Milliarden der Staatskasse entnommen. Die Steuern würden in diesem Jahre mehr als 10 Milliarden einbringen und wenn man sie um 50 Prozent erhöhe, sei das Gleichgewicht des ordentlichen Budgets hergestellt. Durch eine große Anleihe müsse die schwebende Schuld konsolidiert werden. In der Zeit von 1913 bis 1918 seien die Käufe Frankreichs in England um 470 Prozent gestiegen, die Verkäufe Frankreichs an England jedoch um 26 Prozent zurückgegangen. Der Unterschied zwischen den Verkäufen an Amerika und den Käufen an Amerika habe sich 1913 auf 111 Prozent belaufen und im Jahre 1917 die ungeheure Ziffer von 1335 Prozent erreicht. Klotz fragte, was hätte es für einen Zweck gehabt, mehr von Deutschland zu verlangen, wenn man sicher war, nicht bezahlt zu werden?

Die Kämpfe an der russischen Nordwestfront.

London, 8. Nov. Reuters. Amtlich. Die Zeiten sind unter dem Schutze eines Bombardements durch alliierte Geschwader westlich der Dwina längs der ganzen Front 10 Meilen weit vorgeückt und haben die Truppen Vermondis aus den Vorstädten von Riga zurückgedrängt. Die Bolschewisten haben Gadow eingenommen und die Russen bis zu einem Punkte 15 Meilen südlich von Hamburg zurückgedrängt. Das russische Zentrum ist bis zu einem Punkte 35 Meilen östlich von Hamburg zurückgewichen.

Zur Lage in Sibirien.

(WTB.) Amsterdam, 9. Nov. Dem „Telegraaf“ zufolge meldet der Korrespondent der „Times“ im Auftrage von Koltshaf vom 3. November: Die Ereignisse der letzten Woche haben die Lage ganz verändert. Die linke Flanke der 3. Armee ist auseinandergetrieben und Peter Pawlowst mußte aufgegeben werden. Das geschah gerade an dem Tage, als der Winter seinen Einzug hielt, so daß die Bolschewisten noch rechtzeitig eine gute Basis für ihre Operationen erhielten. Die Bolschewisten verfügen über 650 000 Mann Truppen. Die fortwährenden Fehlschläge und die politische Schwäche der Regierung Koltshaf haben dem prestigen dieser Regierung bei der sibirischen Bevölkerung. Eine Krise drohe. Die Lust zum Kampfe gegen die Bolschewisten ist in Sibirien nicht besonders groß.

Von der Washingtoner Arbeiterkonferenz.

(WTB.) Anapolis, 7. Nov. (Kunstspruch der internationalen Arbeiterkonferenz.) Die Arbeiterdelegierten legten heute ihren Ersagetur vor. Sie verlangen den Achtstundentag und die 48-Stundenwoche für Industrie und Handel, das Inkrafttreten der Konvention im Juli 1920, Sonderkonferenzen für Seeleute und Landarbeiter und empfehlen allen Regierungen die Annahme der 44-Stundenwoche mit dem halben Feiertag am Samstag, gefestigt nur im Notfalle 70 Ueberstunden im Jahre zu in Saisonbetrieben, und zwar mit einer erhöhten Bezahlung von 50 Prozent, im Gegensatz zum Organisationsausschuß, der 150 Ueberstunden für die nächsten 5 Jahre und 125 Prozent für die Industrien mit plötzlicher Arbeitszunahme und solche Industrien, wo die Vollendung der Arbeit nicht festgesetzt werden kann, vorgeschlagen hatte. Sie lehnten ferner die 150 Ueberstunden für die nächsten 5 Jahre und 100 Ueberstunden für die Folgezeit ab, die für andere Industrien vorgesehen waren. Jouhaux erklärte dazu, daß der Arbeiter nicht länger mehr mit Verprechungen befriedigt werden könne. Er behauptete, die Wissenschaft habe bewiesen, daß der Achtstundentag die Produktion fördere. Tom Shaw, der diesen Entwurf unterstützte, sagte, dies sei ein Schritt weiter, das frühere klägliche Los der Arbeiter zu bessern. Der kanadische Arbeitgeber Parsons erklärte, daß die Zeit nicht geeignet sei, die Arbeitssumme herabzusetzen. Es sei unökonomisch, den Achtstundentag gesetzlich festzulegen. Auch würde dies für die

Landwirtschaft verhängnisvoll werden. Es würden zu viele Ausnahmen als Saisonbetriebe notwendig werden, die nur Unzufriedenheit erzeugten. Guerin verlas einen Bericht der französischen Arbeitgeber, worin ausgeführt wurde, daß nur durch vermehrte Erzeugung und verminderten Verbrauch die Kriegsverluste wettgemacht werden könnten. Statt dessen sei die Produktion ebenso wie die Arbeitszeit um 20 Prozent vermindert worden. Thomas Marshall, Vizepräsident der Vereinigten Staaten, sagte in seiner heutigen Ansprache in der Konferenz etwa folgendes: Behandeln Sie diese Probleme mit aller Ruhe. Jeder Arbeitgeber möge sich in die Lage der Arbeiter versetzen. Die Radikalen ebenso wie die Konservativen mögen hier in gleicher Weise ihre Ansichten äußern. Sodann möge eine friedfertige Einigung zustande kommen.

Ausland.

Hochverrat in einem Vaterunser.

(WTB.) Wien, 8. Novbr. Wie die „Parl.-Korr.“ aus Prag meldet, wurde gegen den Führer der Deutschen in Böhmen, Dr. Lodgeman, ein Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet, weil er bei der Feier für die Märzgefallenen in Raaden eine Gedenkrede hielt, die in ein Vaterunser ausklang, in welchem angeblich nachstehende Sätze vorlagen: „Vergib uns unsere Schulden und richte Du unsere Feinde. Erlöse unser Volk aus Schmach und Not und gebe ihm wieder das Reich.“

Bevorstehende Hungersnot in Deutschböhmen.

(WTB.) Reichenberg i. Böhmen, 9. Nov. Ein Generalstreik der gesamten arbeitenden Bevölkerung von Reichenberg ist für den nächsten Montag beschlossen worden. Der Grund ist hauptsächlich das Versagen der staatlichen Lebensmittelversorgung im ganzen Reichenberger Bezirk. Es sind keinerlei Vorräte in Brot und Mehl mehr vorhanden, so daß eine Katastrophe bevorsteht, wenn die Prager Regierung nicht sofort Abhilfe schafft.

Eine Aufmunterung an die italienische Bevölkerung zur Belastung Deutschlands.

(WTB.) Bern, 8. Nov. Die italienische Regierung hat in den Provinzblättern eine Kundgebung an die Bewohner der von den deutschen und österreichischen Truppen besetzt gewesenen Landesteile gerichtet, in der sie ihr Erstaunen über die geringe Anzahl der Anmeldungen von Eigentumsbeschädigungen, verursacht durch den Abtransport von Vieh und sonstigen Gütern, ausdrückt. Sie macht die Bevölkerung daher wiederholt auf die durch den Friedensvertrag Deutschland und Oesterreich auferlegte Ersatzungspflicht aufmerksam und fordert alle Geschädigten auf, ihre Ansprüche unter genauer Bezeichnung der Truppenteile usw. bis zum 30. November anzumelden.

Italienisches Theater in Fiume.

(WTB.) Fiume, 9. Nov. (W. Korr.-B.) Am vergangenen Mittwoch ist es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen italienischen Regierungstruppen und d'Annunzios Truppen gekommen, das mehrere Opfer gefordert hat.

Für und gegen Wagner.

Versailles, 9. Nov. In Paris wurde gestern in einem Konzertsaal zum ersten Male wieder öffentlich Wagner gespielt und zwar das Vorspiel zu den Meistersingern. Der Veranstalter des Konzerts hatte während der letzten drei Konzerte eine Abstimmung unter den Besuchern veranstaltet, wobei sich 4983 für und 213 gegen Wagner ausgesprochen hatten. — Das zeugt direkt für Helldemut! In Deutschland hat man während des Krieges französische und italienische Opern gespielt, und sogar Shakespeare, trotzdem jeder Deutsche wußte, daß unsere Feinde uns vernichten wollten.

Deutschland.

Der Revolutionsjahrestag in Berlin.

Berlin, 9. Nov. Der „Vorwärts“ bringt einen Artikel des Reichskanzlers Bauer, betitelt „Ein Jahr Republik“, worin darauf hingewiesen wird, daß seit einem Jahr fast alle Handlungen der Entente darauf gerichtet oder wenigstens geeignet sind, den demokratischen Aufbau der neuen Deutschen Republik unmöglich zu machen. Die Vollerfüllung der Verfassung schließt ein außerordentlich großes Werk ab. Die Zahl der verabschiedeten Gesetzentwürfe, die der sozialen Gerechtigkeit dienen und der sozialistischen Wirtschaftsordnung den Weg ebnen sollen, sei größer als jemals in einer parlamentarischen Session. Wenn das Volk heute eine schlackenlose Demo-

au.
ttags 1/3 Uhr
C. Liebenzell.
Calw.
nds 8 Uhr
er
ang, Stuttgart
gart (Klavier).
on W. A. Mo-
r. Fr. Schubert,
d Ed. Grieg.
rk sind zu haben
der Brücke und
geheißt.
per
ang, Stuttgart
gart (Klavier).
on W. A. Mo-
r. Fr. Schubert,
d Ed. Grieg.
rk sind zu haben
der Brücke und
geheißt.
ung
nde und Be-
D. November
er
ingen freud-
ttlingen.
hine
B. angemeldet
R. G. M.
den Redakteuren
en Gebrauch von
un zu erziehen.
n täglich!
konomischlicher
stlich.
ohenzollern
M. Bergstr. 10.
Vertreter
k Erfolg!
nehmung
schulberg 3
menden
Eisen-
bellien
ührung zu.
monikas
uch sind 75 Stück
ter Grammophon,
Reparaturen werden
nen sofort erledigt bei
Ziehharmonika-
m, Bergstr. 27.

die Gewährung von wirtschaftlichen Beihilfen aus Reichsmitteln an ehemalige Kriegsgefangene zu richten. Der Entlassungsschein ist bei den Gesuchen vorzulegen. Ueber die Genehmigung entscheiden die Hilfsausschüsse, die sich aus einem von der unteren Verwaltungsbehörde zu bestellenden Vorsitzenden und Vertretern der Kriegsbeschädigten und Kriegsgefangenen zusammensetzen. Gegen die Entscheidungen der Hilfsausschüsse kann Beschwerde an den Landes-Hilfsausschuss erhoben werden, bei dem ebenfalls die Kriegsgefangenen und Kriegsbeschädigten vertreten sind. Die Ausbezahlung der bewilligten Beihilfen erfolgt im allgemeinen durch Vermittlung der Oberamts Sparkassen.

ECB. Wildbad, 7. Nov. Es ist beabsichtigt, im Wildseemoor Torf zu stechen. Die Sachverständigen der geologischen Landesaufnahme sind mit der Prüfung der Abbaumöglichkeit und -Möglichkeit beauftragt. Der Württ. Landesauschuss für Natur- und Heimatschutz hat an die Forstdirektion und das Finanzministerium eine Eingabe gerichtet, in der er sein großes Interesse an der Sache ausdrückt und bittet, es möchte ihm zu gegebener Zeit der Erfund der Untersuchungen zur Kenntnis gebracht werden, damit er von seinem Standpunkt aus die Gründe für Erhaltung des Wildseemoors geltend machen kann.

ECB. Pforzheim, 8. Nov. Der Vorstand des Lebensmittelamts Pforzheim brachte das Kunststück fertig, in Berlin einen Waggon dänische Kalkeier für Pforzheim zu 2,30 M das Stück zu kaufen. Es handelte sich um 3 bis 400 000 M. Zum Glück verweigerte die Pforzheimer Lebensmittelkommission die Zustimmung. An dem die Eier nun hängen bleiben, ist noch unsicher. Viel leicht haben sie die Dänen inzwischen schon anderen aufgehängt. Gestern Abend fand im Pforzheimer Saalbau deshalb eine von mehreren Tausend Personen besuchte, neugierig von Spengler und den Unabhängigen bezugs, aber auch von den Bürgerlichen besuchte stürmische Versammlung statt, in der Spengler Rechenschaft ablegte. Er führte aus, daß er in gutem Glauben gehandelt habe.

Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister wurde heute bei dem Darlehens-Kassenverein Oetelsheim, e. G. m. u. H. in Oetelsheim eingetragen: In der Generalversammlung vom 9. Juni 1919 wurde an Stelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Hans Maulsch, Schultheißen als Vorsteher: Gustav Schöffler, Gemeindevater in Oetelsheim und als Vorstandsmitglied: Jakob Rathfelder, Küfer und Gemeindevater in Oetelsheim, gewählt.
Den 7. Nov. 1919.

Amtsrichter Votteler.

Liebelsberg.

Wegsperr.

Der Fußweg Station Teinach - Liebelsberg ist wegen Instandsetzung des Durrbachübergangs bis 20. Novbr. d. J. für jeden Verkehr gesperrt.
Den 7. November 1919.

Schultheißenamt.

Ottenbronn, den 9. November 1919.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe Mutter u. Großmutter

Dorothea Rusterer,

zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.

Ein Schaukasten

mit Rolladen, für Photographen geeignet, ist zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsst. d. Bls.

Ein Paar Läufer-schweine

hat zu verkaufen
Friedrich Lörcher, Speßhardt

Alzenberg.

Eine gute
Rug- u. Fahr-
kuh,
mit oder ohne Kalb, verkauft
unter jeder Garantie
Küfer Rupp.

Schuhleisten

sind eingetroffen
Albert Wochele, Lederhdlg.

Holzbronn.

Setze eine 39 Wochen trächige
gute
Schaff-
kuh
dem Verkauf aus
Bechtold, Milchhändler.

Stammheim.

Eine ältere
kuh
samt Kalb
verkauft
Gotthilf Bühler.

Auch über die schlechte Versorgung mit Brennmaterial und Lebensmittel wurde in der Versammlung sehr geklagt.

ECB. Hall, 9. Nov. Ein Metzger und Wirt von Öhringen hat Mitte April von einem Unbekannten 20 Pfd. Rauchfleisch gekauft, das Pfd. um 22.- M (?). Der Höchstpreis betrug damals 1,94 M. Später verkaufte er davon an einen Kaufmann in Heilbronn 17 Pfd., ebenfalls zum Pfundpreis von 22.- M. Gegen einen Straf-befehl, der auf 6 Tage Gefängnis, 200 M Geldstrafe und Einziehung des Gewinns lautete, erhob er beim Schöffengericht Öhringen, das nur auf eine Geldstrafe von 300 M erkannte, Berufung. Dagegen aber legte die Staats-anwaltschaft Berufung ein, worauf die hiesige Straf-kammer wegen Schleichhandels eine Gefängnisstrafe von 6 Tagen eine Geldstrafe von 200 M verhängte. Außerdem wurde auf Einziehung des über den Höchstpreis erzielten Mehrerlöses in Höhe von 341 M erkannt. Auch die Kosten 1. und 2. Instanz hat der Angeklagte zu tragen. Er soll sie mit dem „Unbekannten“ teilen, dem er angeblich die 22 M selber bezahlen mußte.

ECB. Brackenheim, 7. Nov. Auf Veranlassung des Oberamts waren am Donnerstag die Ortsvorsteher und Landwirte des Bezirks versammelt, um über die Kartoffel- und Protaklieferung sich auszusprechen. Die Landwirte erklärten sich bereit, von ihren Kartoffelvorräten herzugeben, was sie entbehren können. Da für die stark fehlenden Erzeugnisse (Heu und Stroh) hohe Preise angelegt werden müssen, dürfe der Kartoffelpreis nicht unter den Durchschnitt gehalten werden. Große Verbrauchergemeinden bezahlen 13 bis 14 M für den Zentner. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen wurde 14 M als niedrig bezeichnet. Der Bezirk habe rechnungsmäßig 40 000 Ztr. Kartoffeln auf Bezugschein abgeliefert, es seien aber mindestens 10 Prozent mehr hinausgegangen. Gegen die Herabsetzung des Schwundprojekts auf 10 Prozent wurde Einsprache erhoben. Brotfrucht könne nicht aus dem Bezirk ausgeführt werden. Die Forderung von 30, 75 M für den Zentner Brotfrucht sei berechtigt. Wenn es bis jetzt an der Ablieferung fehle, so sei die Sperre des elektrischen Stromes daran schuld.

Verloren.

Am Samstag Nachmittag ging auf dem Marktplatz oder in einem dortigen Geschäft
1 Hundertmarktschein verloren. Der redliche Finder möge denselben gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle des Blattes abgeben.

1 leichten, hergerichteten
Viktoriawagen
mit abnehmbarem Vordach, sowie
2 guterhaltene

Lannen
hat zu verkaufen
Chr. Nezer,
Schmiedemeister, Calw.

1 bereits noch neuen
Doppelländerpflug
mit Karren, sowie
1 Pflughörper zu
1 Doppelländer
hat im Auftrag zu verkaufen.
Der Obige.

Hölzerne Wand-Bertleudungen

2 Stück 78/120 cm und 1 Stück
78/140 cm sind zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

**Kleinere Obstpresse,
3 Borfenster**
80/110, und eine
Hundehütte
hat zu verkaufen.
Wer sagt die Geschäftsstelle des
Blattes.

**Leinene, wollene und
wasserdichte
Pferde-Decken**
mit und ohne Futter, in allen
Preislagen empfiehlt
Otto Weißer, Sattlermeister,
D. Guldes Nachf., Kronengasse.

**Leinene, wollene und
wasserdichte
Pferde-Decken**
mit und ohne Futter, in allen
Preislagen empfiehlt
Otto Weißer, Sattlermeister,
D. Guldes Nachf., Kronengasse.

**Leinene, wollene und
wasserdichte
Pferde-Decken**
mit und ohne Futter, in allen
Preislagen empfiehlt
Otto Weißer, Sattlermeister,
D. Guldes Nachf., Kronengasse.

**Leinene, wollene und
wasserdichte
Pferde-Decken**
mit und ohne Futter, in allen
Preislagen empfiehlt
Otto Weißer, Sattlermeister,
D. Guldes Nachf., Kronengasse.

**Leinene, wollene und
wasserdichte
Pferde-Decken**
mit und ohne Futter, in allen
Preislagen empfiehlt
Otto Weißer, Sattlermeister,
D. Guldes Nachf., Kronengasse.

Die Männerriege

ist wieder zusammengetreten und turnt jeden Dienstag Abend von 8 Uhr an. Freunde des Turnens, nicht unter 23 Jahren, sind höflich eingeladen. Gäste willkommen.
Der Turnrat.

3000 Mk.
gegen gefühlige Sicherheit sind anzuleihen.
Bei wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Suche 2-3 gelernte
Goldschmiede
für dauernde Arbeit
Fr. Kirchner, Goldarbeiter,
Oberkollbach.

Lichtigen
**Bau- u. Möbel-
Schreiner**
sucht
Ernst Kirchner.

6 Stk. tadellos erhaltene
Zugjaloufien
samt allem Zubehör 91 162, so-
wie 1 Paar weiße
Damenhalbschuhe
und 1 Paar
Lackledertanzschuhe
beide Größe 36, noch neu, sind
zu verkaufen
Haus Waldeck, Hirsau.

**Avenarius-
Carbolineum**
empfehlen
Carl Serva, Fernspr. 120.

**Neue
Fahrpläne**
für den Bezirk Calw
das Stück 20 Pfg. sind in der
Geschäftsstelle des Blatt. zu haben.

**Eine nur kurze Zeit im
Gebrauch befindliche
nach links gewundene
Treppe**
mit 16 eichenen Tritten
verkauft.
Wer, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

ECB. Schramberg, 9. Nov. Die heutige Stadtschultheißenwahl ist ohne jeden Wahlkampf verlaufen. Gewählt wurde fast einstimmig Rechtsanwalt Eugen Ritter aus Rottweil, auf dessen Kandidatur die Zentrumspartei, die Deutsche Demokratische Partei und die Sozialdemokratische Partei sich geeinigt hatten.

ECB. Spaichingen, 9. Nov. Ein Zug von Arbeitern, dem sich auch Frauen anschlossen, zog am Freitag Abend nach Geschäftsfluß zum Rathaus in den Sitzungssaal des Gemeinderats, der eben tagte. Man verlangte eine Verbesserung der Milch-, Fett- und Kartoffelversorgung. Auch wurde gegen angeblich beleidigende Äußerungen eines Gemeinderats protestiert, der, um die Beratungen nicht länger hinzuzulassen, seine Äußerung zurücknahm.

ECB. Dehringen, 9. Nov. Zur Viehablieferung an Frankreich hat der Bezirk Dehringen 62 Kühe, 44 tragende Kalbinnen, 30 Jungkinder von 10 bis 14 Monaten und 5 Farren zu liefern.

ECB. Ulm, 9. Nov. Vor 14 Tagen haben die Arbeiter der hiesigen Betriebe in einer Versammlung und einem Umzug gegen Bücher- und Schiebertum demonstriert. Während die Arbeiter der meisten Betriebe Bezahlung der dadurch entgangenen Arbeitszeit nicht forderten, wollen die Arbeiter des Gaswerks die veräumelten Arbeitsstunden bezahlt haben. Die innere Abteilung des Gemeinderats, die sich mit der Sache befaßte, stellte sich aber mit den Arbeitervertretern auf den Standpunkt, daß der Forderung nicht stattzugeben sei.

ECB. Tettnang, 8. Nov. Im Stengelehof bei Brohingen (Gde. Ettenkirch) wurde bei Landwirt Fischer ein gebrochener und auf erschwerter Weise gestohlen. Dem Dieb fielen 70 000 M in Wertpapieren und 40 000 M in Krieganleihe in die Hände, im ganzen also 110 000 M, die der Eigentümer in seinem Hause aufbewahrt hatte. Wieder eine ernste Mahnung für alle, die es angeht, nicht so viel Geld im Hause aufzubewahren!

Druck und Verlag der U. Schläger'schen Buchdruckerei, Calw.
Für die Schriftl. verantwortlich: Otto Selmann, Calw.

Freie Schreiner-Innung Calw.

Vom Verband wurde mir
Leim

angeboten, das Kilo zu ca. 14 Mk. Ich eruche die Mitglieder ihren Bedarf bei mir sofort anzumelden.

Der Vorstand: Karl Buhl

NB. Gleichzeitig teile ich den Mitgliedern mit, daß neue
Verbands-Preislisten

angearbeitet wurden, die den heutigen hohen Materialpreisen und Löhnen entsprechen.

**Schwämme
Spankörbe**
weiß und bunt
Leiterwagen
in allen Größen
sind wieder eingetroffen bei
Carl Stüber,
Biergasse.

**Bleichfaden kann
abgeholt werden.**
Geschw. Deutsche.

nimmt ein 8
Wochen altes
Werk Kind
in die Pflege?

Angebote mit Angabe der Monats-
ansprüche unter W. S. an die
Geschäftsstelle des Blattes.

Kleine
Wohnung.
samt Zubehör in gutem Hause ist
an alleinstehende Person auf
1. Dezember zu vermieten.
Schriftliche Angeb. unter K 50
an die Geschäftsstelle des Blattes
erbeten.

Prima
**Leberfett
Wagenfett**
empfehlen
Albert Wochele, Lederhdlg.

Feldgrauen
**Mantel u. Hose,
oder Toppe**
zu kaufen gesucht. Von wem sagt
die Geschäftsstelle des Blattes.

Einen schwarzen
Samthut
hat billig abzugeben. Wer, sagt
die Geschäftsstelle des Blattes.

**Ein Paar neue
Rohrstiefel**
Nr. 45 hat zu verkaufen
Adolf Schwenk, Teinach.
5-6 m langer, 5 cm breiter
**Leder-
treibriemen**
(gebraucht) wird zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

**PAUL OLPP, Buchhdlg.,
empfiehlt und auf Lager:**
Unsere Kriegsgeschichte
von Johann Hambsch, Von
den singenden Bräu-
nen des Lebens.
Immergrün Kalender.
Johanna Hambsch, Aus
dem Wunderland
suchenden Seele.

Ein
Klavier
zu mieten oder zu kaufen
gesucht.
Kaffee Wurster.

Wenig getragener, hellgrauer
Damenfilzhut
(neu gefärbt) kleinere Form hat
für 30 Mk. abzugeben.
Wer sagt die Geschäftsstelle des
Blattes.

**Ein Paar neue
Rohrstiefel**
Nr. 45 hat zu verkaufen
Adolf Schwenk, Teinach.
5-6 m langer, 5 cm breiter
**Leder-
treibriemen**
(gebraucht) wird zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Althengstett.
Eine junge
Rug- u. Schaff-
kuh
steht dem Verkauf aus
Schrabi Witwa

W. Bürgerpartei Ortsgruppe Calw.

Heute Montag, den 10. November, abends 8 Uhr findet im Gasthof zum „Badischen Hof“ hier eine

Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht von Fräulein Else Stroh über ihre Tätigkeit als Postzei-Assistentin in Stuttgart.
2. Besprechung des Programms der Württ. Bürgerpartei.

Hierzu sind die Mitglieder und Freunde der Partei freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Geschw. Kleemann

Lederstraße 98 :: Calw :: Lederstraße 98
Großes Lager in Manufakturwaren:

Bettbarchent, Bettkattune,
Hemdenflanelle, Unterrockflanelle,
Schurzzeuge, Kleiderstoffe, Hosenzug,
Bukskin, sämtl. Futterstoffe, weiß
Tuch zu Haipfel und Kissen.

Großes Lager in Herren- und Burschen-
Seughosen sowie sämtliche Winterwaren.

Landwirtsch. Consumverein Calw.

Von jetzt ab werden nur noch am

Mittwoch und Samstag
Waren abgegeben.


An den übrigen Tagen bleiben die
Geschäftsräume geschlossen

Auf Lager sind:

Rainit, 53% Kalisalz
und Luzerne.

Der Vorstand.

Dienstag und Mittwoch sind im Gasthof
zum „Hirsch“ in Calw


 **schöne Läufer-**
Schweine

zu haben. Liebhaber ladet ein
Jakob Röngeter, Schweinehändler.

Wir kommen zum

„**Calwer Markt**“

am nächsten Mittwoch mit einem Transport

 **Arbeitspferde**
leicht u. schwer. Schlags,

wozu wir Kauf- u. Tausch-Liebhaber freundlich
einladen. Die Pferde stehen vor Beginn des
Marktes in den Stallungen des Gasthofs zum
„Hirsch“ zur gefl. Besichtigung.

Adolf Lichtenberger Söhne, Bretten.

Ständiges Inserieren bringt Erfolg!

Deutsche Spar- Prämienanleihe von 1919.

Die nachstehenden Zeichnungs- und Ver-
mittlungsstellen nehmen Anmeldungen auf die
in der Zeit von

Montag, den 10. November bis
Mittwoch, den 26. November
mittags 1 Uhr

stattfindende Zeichnung von

fünf Milliarden Mark
Deutsche Spar-Prämien-
anleihe von 1919

entgegen. Früherer Zeichnungsschluss bleibt
vorbehalten.

Die Anleihe besteht nur aus Stücken zu
Mk. 1000.—.

Die Gewinnverlosungen finden zweimal
jährlich statt, die erste Gewinnverlosung im
März 1920. Bei jeder Gewinnverlosung
werden 2500 Gewinne im Betrag von 25
Millionen Mark gezogen.

Außerdem finden Tilgungsverlosungen mit
wachsenden Rückzahlungsbeträgen jährlich
einmal statt, erstmals am 1. Juli 1920.

Der Preis für jedes Sparprämienstück
beträgt Mk. 1000.—. Hiervon sind Mk. 500.—
in 5% Deutscher Reichsanleihe zum Nenn-
wert berechnet und Mk. 500.— in bar zu
beliehen. Die Begleichung der zugeteilten
Beträge muß bis zum 29. Dezember ds. Js.
erfolgen.

Zu Auskünften über die näheren Einzel-
heiten, sowie zur Beschaffung der für die
teilweise Begleichung erforderlichen Stücke
von 5% Deutscher Reichsanleihe sind die
Unterzeichneten jederzeit bereit.

Creditbank für Landwirtschaft
und Gewerbe in Calw, e. G. m. b. H.

Spar- u. Vorschubbank Calw.

Oberamtssparkasse Calw.

Tüchtige Putzfrau

wöchentlich 1 Tag zum Putzen, monatlich 2 Tage zum Waschen.

gesucht.

Frau à Wengen, Talmühle, Maschinenfabrik.

Junger, verheir. Mann nüchtern, willig und zuverlässig **sucht**
in Sägewerk als Kreis- und Lattenjäger oder in elektrischem
Betrieb, da in Hausinstallation u. Freileitung gut bewandert,
passenden Wirkungskreis.

Wohnung erwünscht.

Sof. Arnold, z. St. Amühle bei Wengen im Allgäu.

Wir grüßen als Verlobte

Hedwig Haug
Karl Rathfelder

Ostelsheim,

November 1919.

Religiöse Vorträge

in der Kirche zu Hirsau

vom Montag, den 10. bis Sonntag, den 16. Nov.
jeden Abend 8 Uhr

Redner: **Heinr. Kaul,**
Missionsinspektor und Leiter der Südd. Zeltmission.

Schemata:

Montag, 10.: Das schmerzlichste Rätsel d. Gegenwart.

Dienstag, 11.: Was wissen wir vom Tode?

Mittwoch, 12.: Ein Blick in die Geistesw. lt.

Donnerstag, 13.: Die Auferstehung des Leibes.

Freitag, 14.: Warum sind wir ein Sklavenvolk?

Samstag, 15.: Wenn sich Gräber öffnen.

Sonntag nachm. 4 Uhr: Nene-Tekel.

„ abends 8 Uhr: Die gewaltigste Sprache

der Gegenwart.

Schwarze

Kleiderstoffe

sowie

rein wollene gestrickte
Knaben-Anzüge

sind eingetroffen

Ernst Schall.

Stockholz

kaufen in jeder Holzart waggonweise

und erbitten Angebote franko Waggon Abgangstation

Metall- u. Drahtwerke G. m. b. H. Zuffenhausen-Stuttgart.

Weiss,
Englands Politik
und Entwicklung.

Geheftet Mk. 1.60, ge-
bunden Mk. 2.40, erhältl.
in den hiesigen Buch-
handlungen.

Dienstmädchen.

Wir suchen auf 1. Dezember
ein ordentliches Mädchen.

Geschw. Kleemann.

Witmer, 36 Jahre alt, sucht
für sofort evtl. später eine pünkt-
liche, fleißige

Haushälterin

zur Führung eines kinderlosen

Haushalts

Angebote unter E. N. 500 an

die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Fleißiges

Weinmädchen

in Küche und Haushalt tüchtig,

mit guten Zeugnissen für 1. De-

zember gesucht. Gute Bezahlung

und Reisevergütung. Schriftl. An-

gebote mit Zeugnis-Abschriften an

Frau Birg, Heidelberg,

Hauptstr. 66.

Wir empfehlen:

Handschuhe

in Stoff und Gack sowie

Belzwaren,

Mützen,

Hofenträger

usw. bei mäßigen Preisen.

Geschw. Deutsche.

Ziegenfelle

50 Mark

Rehfelle

30 Mark

Obige Preise bezahlte feht für

große gutbehandelte Felle. Für

Fuchs, Marder,

Itis

sowie alle anderen

Felle

allerhöchste Preise.

E. Maishofer,

moderne Tierausstopferet

Pforzheim, Lindenstraße 52.

Telephon 1501.